

Under the Surface

Kai x Rei

Von abgemeldet

Kapitel 2: Callousness

“Dort drüben sind sie lang gelaufen! Verfolgt sie! Keine Gnade! Entweder wir töten sie zuerst oder Menschen waren die längste Zeit die Beherrscher unseres Planeten!”

Die aufgebrachten Rufe der Männer hallten durch die Nacht. Sie suchten sie. Eine verängstigte, junge Frau von ungefähr 25 Jahren kauerte in einer dunklen Gasse und bangte um ihres und das ihres Sohnes Leben. "Mama warum verstecken wir uns?" Große bernsteinfarbene Augen betrachteten die Ängstlichen seiner Mutter. Er war eigentlich noch zu jung um zu verstehen, dass sie in großer Not waren und dennoch wusste Rei, dass diese Nacht wahrscheinlich alles verändern würde. Noch nie hatte er seine Mutter so panisch gesehen. Diese bedeutete ihm ruhig zu sein und Rei verstummte. Er versuchte sich möglichst klein zu machen und sich darauf zu konzentrieren aus welcher Richtung Schritte kamen und wohin sie eventuell fliehen konnten. Doch sie kamen von allen Seiten. Seine Mutter und er und noch einige andere die er kannte waren anders als die Menschen, aber eigentlich hatten sie mehr gemeinsam als das sie etwas unterschied – doch anscheinend reichte dieser kleine Unterschied aus, um die einen zu Jägern und die anderen zu Gejagten zu machen.

Die ersten von ihnen kamen über den Ozean nach Japan. Niemand hat sie gefragt wer sie waren, was sie wollten oder wo genau sie herkamen. Sie wurden sofort als abnormal abgetan und umgebracht. Die Menschenrechte galten für sie nicht. Rei hatte ihn mit seinen sechs Jahren bereits zwei Mal gesehen: Den Tod. Seinen ermordeten Vater, seine ermordete Tante. Er hatte keine Angst um sich, er hatte nur Angst auch noch sie zu verlieren, seine Mutter Faith. Die Frau, die ihm so ähnlich sah hatte ihm die spitzen elfenartigen Ohren, seine bernsteinfarbenen Augen und seine helle Haut vermachte. Er konnte überdurchschnittlich gut hören, nachts fast genauso gut sehen wie am Tag und wohl besser klettern, als ein Mensch es wohl je können würde. Aber war das ein Grund sie zu verfolgen und jeden einzelnen von ihnen umzubringen oder sie in eine der „Erziehungsanstalten“ zu stecken?

Faith sah ihren Sohn traurig an. Es war eine ausweglose Situation. Sie waren eingekreist, keine Chance zu fliehen. Was sollten sie bloß tun? Entweder sie würden beide umkommen oder die Menschen würden sie trennen und Rei in ein Erziehungsheim stecken. Das wollte sie nicht. Sie hatte schon viel über diese „Heime“ gehört und das was sie gehört hatte war fast ebenso schlimm wie der Tod selbst.

"Rei? Rei! Wach auf! Ich habe Daitenji-san überredet, dass wir bei McDonalds anhalten und etwas essen. Also wenn du auch Hunger hast, dann komm!" Mit diesen Worten verschwand Takao in Richtung Tür. Erst jetzt hatte Rei realisiert, das er wieder wach war. "Woher kommt jetzt diese Erinnerung...? Warum weiß ich nicht was danach passiert ist? Oder will ich vielleicht gar nicht wissen, was danach war?" Diese verwirrten Fragen Reis waren an niemanden gerichtet, doch wusste er nicht, dass sie dennoch jemand erhört hatte.